

Bundeshuus-Wösch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Falsche Bank ausgesucht

Immer wieder wird behauptet, Nationalräte hätten es schön, weil sie sich in Verwaltungsräte von Banken wählen lassen können und dort viel Geld verdienen. Das stimmt grundsätzlich, aber der St.Galler FDP-Nationalrat Titus Giger hat diesmal die anscheinend falsche Bank erwischt. Nach dem Börsencrash musste Giger in seiner Funktion als Präsident des Verwaltungsrats der Sarganserländischen Bank den Aktionären die traurige Mitteilung machen, dass Verluste gemacht wurden und man wisse noch nicht einmal genau, wieviel.

Effiziente Arbeit

Dem Aargauer LdU-Nationalrat Andreas Müller hat es die Nation zu verdanken, dass sie jetzt endlich einmal genau weiss, wie gross überhaupt der Papierausstoss in der ganzen Bundesverwaltung ist. 50 Tonnen Verpackungsmaterial und 70 Tonnen Druckpapier, aber auch

30 Millionen Couverts werden jährlich verbraucht. Und weil die Bundesverwaltung bei der Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen stets exakt arbeitet, erfährt Lisette gleichzeitig, wieviel Rollen Toilettenpapier die Bundesverwaltung benötigt: 500 000 sind es nach Angaben des Bundesrates exakt. Was einen bürgerlichen Nationalrat, der den Pro-Kopf-Verbrauch an WC-Rollen für die Bundesbeamten ausgerechnet hat, zum bissigen Kommentar veranlasste: Wenigstens in einem Bereich wird in der Bundesverwaltung effizient und fleissig gearbeitet ...

Leuenbergers Konsequenz

Mit bitteren Worten hat sich SP-Nationalrat Ernst Leuenberger darüber beklagt, dass die PTT-Betriebe allen Bundesparlamentariern ein Swistel (Verkaufspreis 89 Franken) geschenkt haben. Die nationalrätliche Fragestunde ist von Leuenberger denn auch gleich benutzt worden, um Bundesrat Leon Schlumpf ein paar Fragen zu stellen: «Erfüllt die Annahme dieses Geschenks durch Parlamentarier den Tatbestand der Annahme eines Geschenks durch Behördenmitglieder? Wo sieht der Bundesrat die Grenze, innerhalb welcher ein Bundesbetrieb Geschenke machen kann?» Angesichts der Fragen des Herrn Leuenberger ist Lisette schon stutzig geworden und hat bei ihrer Putzarbeit gleich herausgefunden, dass Leuenberger in seiner Funktion als Präsi-

dent der Radio- und Fernsehgesellschaft DRS seit dem 25. Dezember 1979 eine Gratzkonzession für Radio und Fernsehen besitzt. Kein Wunder, dass bei diesem jährlichen Geschenk im Wert von fast 150 Franken grosszügig auf das Swistel verzichtet werden kann.

Eselsleiter

Nach der Bundesratswahl vom 9. Dezember sofort geschaltet hat Nebelspalter-Leser Werner Schmid aus Gränichen: Damit man sich die Namen der Bundesräte inkl. der Neugewählten besser merken kann, merke man sich zuerst den folgenden Merkvers ...

K opp	K ei
F elber	F rog,
D elamuraz	d et
O gi	o be
S tich	s chaffed
C otti	c leveri
K oller	K önner.

Bleibt zu hoffen, dass der Merkvers nicht nur als Eselsleiter dienen kann, sondern auch inhaltlich stimmt und zutreffend bleibt.

Zuerst Duzis machen

Die, welche noch nicht per Du sind, werden die Sitzung damit beginnen, bei der Begrüssung noch Duzis zu machen. Dann gehts an die Arbeit, beziehungsweise ans Verteilen, vielleicht auch ums Feilschen, wenn man kommenden Montag der neu zusammengesetzte Bundesrat die Departementsverteilung vornimmt. Wenn schon die Bundesratswahlen nicht spannend waren und in einem frühen Stadium keinen Raum mehr liessen für plausible Spekulationen, ist das bei der Departementsverteilung nun schon etwas anders. Gibt es eine grosse Rochade oder nur eine kleine?, mutmassen die Kommentatoren. Oder gibt es gar keine und die Neuen treten die Departemente ihrer direkten Vorgänger an? Haben einige Mitglieder des Bundesrates die Lust an der Last in ihren bisherigen Departementen verloren? Werden die Wünsche der Bundesratsparteien berücksichtigt oder entscheidet beim Zuteilen und Annehmen jeder Bundesrat und auch die Bundesrätin allein für sich selbst? Am Montagabend wissen wir es. Die Kommentatoren werden nachweisen, dass sie mit ihren Mutmassungen im Kern doch bei dem lagen, was am Schluss herausgekommen ist. Sicher ist, jedenfalls ziemlich sicher: So, wie der Bundesrat jetzt zusammengesetzt ist, wird es für längere Zeit keine Neuwahlen in dieses Gremium mehr geben. Also auch das Spiel mit den Politspekulationen nicht mehr. Deshalb müssen alle, die da mitmischen wollen, die Zeit jetzt noch nutzen ...

Lisette Chlämmerli



Ehrenamt mit beschränkter Bewegungsfreiheit